



Stadt Cagli
Amt für Kultur und Museen
Amt für Tourismus



Deutsch

CAGLI
KUNST & GESCHICHTE

STADTMITTE



HINWEISE ZUR GESCHICHTE



Die Stadt Cagli macht wegen ihrer schlichten und dichten Monumentalgebäude und ihrer Umfassungsmaueren einen ersten Eindruck. Nach einem Prior aus dem 11. Jahrhundert, der aus der nahe gelegenen Abtei Fonte Avellana kam und San Pier Damiani hieß, wurde nämlich eine zu auffällige Architektur als eine „superbia oculorum“ betrachtet. Neben den historischen Bauwerken und den Plätzen, die das Stadtbild verzieren, wird der Blick des Besuchers von den grünenden Apenninen angezogen.

Das ist die ideale Kulisse jeder Szenerie, die im Herbst dank der Laubfarbtöne von Gelb bis Rot zum Hauptdarsteller wird.

Die Stadt Cagli war im 6. Jahrhundert Hauptstadt der byzantinischen Pentapolis und wurde mehrmals auf römischen Routen erwähnt.

Im 4. Jahrhundert erklärte Servio Onorato im Kommentar zur Eneide von Vergil das mögliche Missverständnis:

„Cales civitatis (die heutige Stadt Cagli), est Campanile, nam in Flamina est, quae Cale (das so genannte Cagli) dicitur“.

Im 12. Jahrhundert wurde Cagli Freistadt und eroberte bald 52 Festungen, sodass die ländliche Aristokratie und die Feudalherrschaft der Äbte aufgehoben wurde.

Mit den Stadtgrenzen erweiterte sich der Einflussbereich der Jurisdiktion der Diözese Cagli, wo Greciano im 4. Jahrhundert erster Bischof wurde. Teilweise durch ein Feuer, das von den Ghibellinen im Jahr 1287 gelegt wurde, zerstört, wurde die Stadt auf die Ausläufer des Bergs Petrano verschoben und in der Hochebene auf einem zuvor bestehenden Dorf neu gebaut.

Die Neugründung erfolgte nach dem Stadtplan nach Orthogonalachsen Arnolfo di Cambio im Jahr 1289 und dank der Hilfe Niccolòs des 4.. Das zukünftige Stadtgefüge hat Leon Battista Alberti für die Entwicklung seiner „Idealen Stadt“ stark beeinflusst. Dazu gehören nämlich einige Elemente, die auf dem bekannten Werk Lauranas (Mitarbeiter von Alberti) zu erkennen sind, wie zum Beispiel die Hochebene des Bergs Petrano.

Diese Verbindungen zwischen der „idealen Stadt“ und Cagli sind kein reiner Zufall; letztere war nämlich von den Montefeltros sehr geschätzt.

Andererseits, schrieb Franceschini, erfolgte die Entstehung der Herrschaft der Montefeltros in dem Kirchenstaat, „nach dem Willen der fürstlichen Familie, der Stadt Urbino, Cagli

und ihres Umlands“. Außerdem „schlossen die Stadt Urbino und Cagli mit dem Bündnis vom Jahr 1367 einen Vertrag auf Augenhöhe“.

Cagli wurde bald eine florierende Burg, trotz eines Brandes im Jahr 1278, der die Entwicklung aufhielt. Man erkennt an einer Gebühr, die im Jahr 1312 der Kirche bezahlt wurde, dass Cagli eine starke Bevölkerungsabnahme wegen einer Hungersnot registrierte und zirka 7.200 Einwohner hatte. Später, im Jahr 1357, wurde aber Cagli in der Constitutiones Aegidianae unter den neun magnae Städten der Marca (unter diesen Fano und Fossombrone, die zur Provinz Pesaro gehörten), verzeichnet.

Die Entwicklung der Manufakturwaren, wie vor allem die Verarbeitung von Wolle (später auch von Seide) und von Leder, haben der Stadt unter der Herrschaft der Herzöge von Urbino sehr geholfen.

Die Einbeziehung in den Kirchenstaat vom Jahr 1631 durch Herzog Urbino hat die Politik Caglis sehr beeinflusst: wie in den ganzen Marken wurde die Getreideproduktion der wichtigste Wirtschaftszweig. Aus diesem Grund hatte das apenninische Gebiet starke wirtschaftliche Verluste zu verzeichnen. Im Laufe der Zeit verlor die Stadt ihre kunsthistorische Bedeutung. Die Kunst- und Kulturschätze der Stadt wurde bei einem Erdbeben im Jahr 1781 zerstört und bei Plünderungen in der napoleonischen Zeit gestohlen.

Mit der Einheit Italiens fingen auch die ersten gegenklerikalistischen Proteste an. Der Bau der Linienbahn Fano-Fabiano-Rom und die Errichtung des neuen Stadttheaters und der öffentlichen Gebäude haben die Stadt stark verändert und weiterentwickelt. Daneben gab es auch viele Beschlagnahmungen in Klöstern und bei Bruderschaften.

Die Ereignisse der Stadt Cagli sind mit der umfangreichen Nationalgeschichte Italiens verbunden und in diesem Kontext zu verstehen. Die Zerstörung des Bahnhofs im Jahr 1944 durch die Nationalsozialisten, der Verlust der Verkehrsverbindung Flaminia bedeuteten auch einen Verfall der Stadtgeschichte Caglis und ihrer Umgebung, die sich aber in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts positiv entwickelt hat.

STADTTHEATER

(Platz Niccolò der 4) **13**

Mit der Oper „Il Violino del Diavolo“ (von Mercuri eigens für diese Gelegenheit komponiert), hat 1878 der Kulturbetrieb des dritten Theatergebäudes der Stadt begonnen. Dieses Theater beherbergt auch Theaterkulissen, Theateraufbauten und Bühnenhintergründe von Girolamo Magnani, dem Lieblingsbühnenbildner von Giuseppe Verdi. Es wurde nach Plänen Giovanni Santinis (Autor von Theaterstücken wie Orvieto und Narni) errichtet und dann von Coriolomo Monti verändert. Das Gebäude ist eine Mischung aus eklektischem Stil und Innenverzierungen, die eine detail- und prachtvolle Arbeit von Alessandro Venanzi sind.

Am Deckengewölbe der Halle (wo eine Lampe von Francesco Pucci hängt) sind Allegorien der Freikunst symbolisiert. Das Bühnenbild von Venanzi stellt Friedrich Barbarossa dar, der im Jahr 1162 in der Nähe der Stadt lagerte. Das Stadttheater, wo Mario del Monaco debütierte, ist eines der wichtigsten regionalen Schauplätze für Kultur und Veranstaltungen. Hier proben Theatertruppen, die danach die Aufführungen in den wichtigsten Theatern Italiens spielen. Die Kunstszene und Live Veranstaltungen machen die Stadt Cagli das ganze Jahr hindurch lebendig.

HAUPTTURM- SOCCORSO COVERTO- FESTUNG- ZENTRUM VON ZEITGENÖSSISCHER BILDHAUEREI

(Auf der Strasse : via del Torrione) **14**

Die Errichtung des Befestigungsbaus wurde von Francesco di Giorgio Martini für Herzog Federico da Montefeltro geplant. Der geniale Architekt beschrieb mit genauen Details in seinem Traktat die Festung Cagli als erste unter den sechs symbolischen Hochburgen, was ein gewisses Wohlgefallen ausdrückt. Eindrucksvoll ist der geheime Laufstiege, „Soccorso Coverta“ genannt, der den Hauptturm mit den imposanten Ruinen der rautenförmigen Festung verbindet, (sie wurde im Jahr 1502 zerstört).

Die Befestigungsanlage wurde während einer fruchtbaren Zeit von Francesco di Giorgio Martini gebaut, als Künstler wie er Innovationen und Lösungen eingeführt hatten, um solchen Problemen wie der Verwendung von Schusswaffen entgegenzutreten. Die Räume beherbergen das Zentrum für zeitgenössische Skulpturen mit hochgeschätzten Werken von weltbekannten Künstlern wie: Alamagno, Coletta, Gastini, Icaro, Kounelis, Lorenzetti, Mattiacci, Nagasawa, Nunzio, Paolini, Porcari, Uncini und Zorio.



PALAST BERARDI MOCHI-ZAMPEROLI UND KULTURZENTRUM DER EXELLENZ **8**

(Auf der Strasse : via Imbriano Alessandri, 39)

Das monumentale Gebäude wurde anfangs des 17. Jahrhunderts nach dem Plan Anton Francesco Berardis vergrößert. Die Architektur des Gebäudes wurde im 18. Jahrhundert von den Veränderungen eines Schülers von Fontana und engen Mitarbeiter von Murena und Vanvitelli, Anton Francesco junior Berardi genannt, stark beeinflusst. Im Erdgeschoss liegt das Kulturzentrum der Exellenz mit Bibliotheken und Archiven (noch im Aufbau), während sich im letzten Stockwerk das Dokumentationszentrum der Skulpturen (noch im Aufbau) mit Zeichnungen und Modellen von öffentlichen Skulpturen italienischer Künstler des 20. Jahrhunderts befindet. Diese Säle enthalten Freskos aus der Schule der Barocci und wurden im 17. Jahrhundert verziert. Im Obergeschoss befinden sich wechselnde Sonderausstellungen.



KIRCHE ST. FRANZISKUS

(Hl. Francesco Platz) 29

Diese Kirche (datiert auf 1234) war die alte Siedlung der Stadt Cagli, die im Jahr 1289 unter dem Schutz des ersten franziskanischen Papsts neu gebaut wurde.

Das Marmorportal, das auf spiral- und lanzettförmigen Säulen ruht und worauf links ein stilisierter Kauz dargestellt ist, ist auf 1348 datiert.

Nach dem Ausbau der Halbkuppel der Apsis aus dem 19. Jahrhundert, hat man auf der Innenseite der Kirche eine mittelalterliche Halbkuppel mit einem Zyklus von Fresken entdeckt, der aus den 40er Jahren des 14. Jh. stammt und als erstes Meisterwerk des Malers Mello aus Gubbio mit Einflüssen des Künstlers Ambrogio Lorenzetti aus Siena betrachtet wird.

Die Rückfront beider Fragmente von Fresken aus dem 14. Jahrhundert wurde vom Maestro di Montemartello gemalt. In den Seitenaltären befinden sich die wichtigsten Werke, und zwar (von rechts aus gegen den Uhrzeigersinn): zwei Fragmente von eingerahmten Fresken, die einmal dem Maler Antonio Alberti aus Ferrara, später aber dem Meister des Oratoriums Battista von Urbino zugeschrieben wurden; die Schneewunder von Ernst van Schayck (datiert auf 1617) und von dem jungen Gaetano Lapis (datiert auf 1730); das Prozessionskruzifix aus Holz aus der Schule „nordina“ aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts; der Altaraufsatz von Raffaellino del Colle (datiert auf 1540).

Auf der Seite einer der ältesten Orgeln der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts der Marken (dem Künstler Baldassarre Malamini zugeschrieben), ist eine der drei Temperamalereien aus dem Jahr 1529 von Battaglini aus Imola.

Auf der gegenüberliegenden Seite steht die Bronzenstatue von Angelo Celli, die im Jahr 1959 im Laubengang gegenüber aus dem Jahr 1885 vom Bildhauer Angelo Bianchini errichtet wurde.

KIRCHE DER BARMHERZIGEN MARIA

(Auf der Strasse : via Marconi) 33

Die Kirche gehört zu der gleichnamigen Bruderschaft, die hier seit dem Jahr 1310 wohnt. Das feste Portal, mit dem auf 1537 datierten Tor, wird von dem Fresko der „barmherzigen Maria“ überragt. Die Innenseite war reich an Fresken, wie die großen Fragmente an den Wänden zeigen: das Martyrium der hl. Apollonia aus dem Jahr 1455 wurde von Jacopo Bedi aus Gubbio gemalt, während die anderen auf Darstellungen aus der Kathedrale des Hl. Franziskus in Assisi zurückzuführen sind.

Der Hauptaltar, mit einem Baldachin aus dem 15. Jahrhundert mit vier Evangelisten, betont die Nische mit einer polychromatischen Gruppe der Jungfrau der Barmherzigkeit. An den Seitenaltären hängen Werke von Claudio Ridolfi, die auf 1625 datiert werden, sowie eine Predelle (Altarsockel), mit der Darstellung des Kindermordes in Bethlehem von Girolamo Cialdieri aus dem Jahr 1634.



KIRCHE ST. ANGELO MINORE

(Auf der Strasse: via Lapis) 27

Jenseits der kleinen Loggia, die im Stil des 15. Jahrhunderts gebaut ist, aber auf 1560 datiert wird, steht der imposante verzierte Hauptaltar aus goldenem lackiertem Holz mit großen salomonischen Säulen aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Er stellt das Noli me tangere dar und besteht aus einer Tafel mit der Inschrift „THIMOTHEI DE VITE URBINAT. OPUS“. Es handelt sich, neben dem für das Mausoleum der Herzöge von Urbino realisierten, um das wichtigste Werk von Timoteo Villi (Schüler von Francia). Die Malerei wurde in besonders leuchtenden Farbtönen gemalt, die wie emailliert auf dem Bild erscheinen und den Eindruck von Tiefe entstehen lassen. Die Figuren sind stark von der Kunst Raffaellos beeinflusst.

Der Kunstkritiker Vittorio Sgarbi hat es als ein „erhabenes Meisterwerk“ eingeschätzt, das „wie eine Vision in dem Oratorium erscheine“. Dieses Bild von Viti, der Mitarbeiter von Raffaello war, wurde von Cuppini Sassi auf 1504 datiert.

STADTGEBÄUDE UND ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM 9

(Piazza Matteotti, 1)

Der Matteotti Platz, der der alte Hauptplatz war, wird von dem Stadtgebäude aus dem 13. Jahrhundert überragt, das der Richteramtssitz ist. Das Gebäude wurde mit dem Palazzo del Podestà (mit einer Monumentalfassade von Alessandri) zusammengelegt und wurde im Jahr 1476 Federico da Montefeltro von der Stadt geschenkt. Dieser war auch Auftraggeber der Veränderungen am Palazzo Ducale, die Francesco di Giorgio Martini fertigen sollte. Zu diesen gehören : das Senken des Haupteingangs, die Errichtung einer Loge, deren Kragsteine noch zu sehen sind und Räume mit Gewölben. Die Uhr wurde von Finale im Jahr 1575 gebaut, während die Statue Jungfrau mit Kind im Jahr 1680 in Venedig bestellt wurde.

Auf der Seite des schmucklosen Eingangs gibt es drei Maßeinheiten (Fuß, Arm und Rohr), sowie den Stumpf einer römischen Säule (cagliese genannt), der im Saal im Erdgeschoss steht. Hier wurden im Jahr 1536 Fresken der Jungfrau mit Kind, Hl. Michael Erzengel und Hl. Geronzio von Giovanni Dionigi in die Bogenfelder gemalt. Im Saal, der auch das archäologische Museum enthält, werden Fundstücke der Wappen der Feltreschi und Rovereschi, Stadtwappen mit dem Erzengel Michael und ein Paar von Delphinen ausgestellt.

Von diesem Saal tritt man in die Verliese des Palasts (links vom Eingang von der Piazza), wo sich Keramikfragmente und Stücke von Grabsteinen aus dem Mittelalter, die während einer Ausgrabung gefunden wurden, befinden. Unter diesen sind: das Bürgermeisterwappen, Kapitelle, Fensterrosen, Verzierungen im römischen Stil und Röhren des Wassernetzes der Stadt. Beim Ausgang vom Ratsaal befindet sich unterhalb eines Freskos ein Durchgang mit einem Portal aus dem 15. Jahrhundert und ein Basrelief mit friderizianischen Symbolen. Von hier tritt man wieder in einen Hof hinein, wo in der Mitte eine Statue, Kosmische Ordnung genannt, von Eliseo Mattiacci aus dem Jahr 1997 steht und von dem aus man ins archäologische Museum und das Museum Flaminia (noch im Aufbau) gelangt. Diese befinden sich in den Sälen des aus dem 13. Jahrhundert des Palasts der Podestà. In der Mitte der Piazza Matteotti steht ein Brunnen von Giovanni Fabbri, der im Jahr 1736 nach einem Plan von Anton Francesco Berardi gebaut wurde.



ST. JOSEPH KIRCHE

(Auf der Strasse : Via Leopardi) 12

Die früher Sant' Angelo Maggiore genannte Kirche war der Richterschaft sehr wichtig und enthält ein Gewölbe mit Stuckarbeiten aus dem Manierismus. Die Malereien von Cialdieri wurden von Patanazzi renoviert und stellen die Lebensgeschichte des Hl. Joseph mit Figuren im Hochrelief (König, Patriarchen und weitere Personen aus der Bibel) dar. Sie verziern die Nischen der Kirche. In der Mitte der Gewölbe steht noch eine Darstellung der Liebe und Telamons mit den anderen theologischen Tugenden. In den Seitenaltären aus dem 16. Jahrhundert, die Lapidarverzierungen von Finale enthalten, stehen Statuen aus Gips des Hl. Joseph und der Schmerzensmutter. Im Hauptaltar befinden sich der Erzengel Michael von Lapis, auf 1764 datiert und Fresken aus dem 17. Jahrhundert von Girolamo Cialdieri.



DIE KATHEDRALE

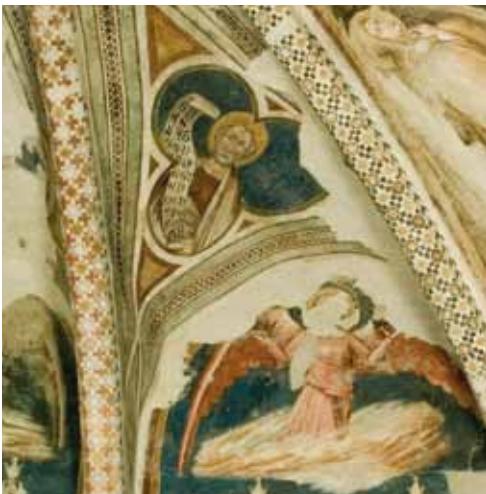
(Auf der Strasse: via Fonte del Duomo) 5

Sie wurde seit 1646 im Laufe eines Jahrhunderts neu geplant. Das gotische Portal auf der linken Seite gehört zur mittelalterlichen Struktur, enthält eine Malerei aus dem 17. Jahrhundert von Ludovico Viviani aus Urbino und wurde vom Meister Antonio di Mastro Cristoforo aus Cagli im Jahr 1424 gebaut. Wegen eines Erdbebens im Jahr 1781 wurde die Hochkuppel von Pietro Giacomo Patriarca durch die moderne Halbkuppel ersetzt. Nach dem Plan vom Jahr 1790 von Giovanni Antinori wurde auch die achteckige Ädikula des Glockenturms aus Ziegelstein gebaut. Hauptwerke sind: die Malereien von Gaetano Lapis vom Jahr 1758 in der zweiten Kapelle und dem rechten Kirchenschiff, und jene von Sebastiano Conca vom Jahr 1720 in der dritten Kapelle; im Querschiff befinden sich die auf 1704 datierte Schutzheilige von Luigi Garzi, die Jungfrau mit Kind der Hl. Peter und Johannes der Täufer, die von der Familie Medici im Jahr 1695 bei dem Maler Nasini in Auftrag gegeben wurden; in der Kapelle des Hl. Sakraments sind zwei Bilder von Gaetano Lapis vom Jahr 1754 und 1756 zu sehen; im linken Kirchenschiff noch die Ankündigung der Werkstatt Barocci, ein Fragment vom Fresko der Unbefleckten Jungfrau aus dem 16. Jahrhundert, das Giuliano Persciutti aus Fano zugeschrieben wird, aber vielleicht vom Maler Dionigi aus Cagli gemalt wurde, und Tympanon des Altars des Ewigen Vaters aus dem 17. Jahrhundert von Giambattista Gambarini. Die Orgel wurde im Jahr 1889 von Nicola Moretini gebaut.

KIRCHE ST. DOMENICUS

(Auf der Strasse : via Lapis) **24**

Sie wurde nach der Umsiedlung der Stadt im Jahr 1289 von der religiösen Ordnung der Celestini gebaut. Sie besteht aus einem Portal mit einer Fassade aus dem Jahr 1483, einer Apsis (datiert auf 1655) und einem Glockenturm von 1654. Auf der Innenseite sind wichtige Werke von Giovanni Santi (dem Vater von Raffaello), wie zum Beispiel das Denkmal auf der linken Seite, aus dem Jahr 1481 mit einem Fresko von Christus im Sarkophag mit dem HI Gerolamo und Bonaventura und die bekannte Kappelle Tiranni, die sein Meisterwerk ist. Letztere wurde in den 90er Jahren gebaut und besteht aus einem Engel links vom Thron



der Jungfrau, der auf einen Punkt jenseits der Szene blickt und als Porträt des jungen Raffaello betrachtet wird, während das Gesicht Johannes des Täuflers den Maler selbst darstellt. Der Meister Raffaello hat beide Werke des Vater in seinen früheren Malereien zitiert.

Auf der anderen Seite hängt die Ankündigung an der Wand einer Nische, die Girolamo Genga wie auch vor kurzem Timoteo Viti zugeschrieben wurde. Daneben ist auch die Vorstellung am Tempel von Gaetano Lapis zu sehen. Unterhalb der Putzschicht erscheinen Fragmente von Fresken aus dem 14. Jahrhundert. In der Krypta (die Treppe neben der Kappelle Tiranni) gibt es den Zyklus von Fresken von Antonio Viviani (1560-1629).



BRÜCKE MALLIO

(Auf der Strasse : via Flaminia) **37**

Das imposante Bauwerk aus der Zeit der Italienischen Sozialrepublik ist eine der größten Strukturen aus dem Jahr 220 v. C ., die auf der nach römischen Konsuln benannten Reichsstraße zu finden ist. Die Brücke wurde durch die Übereinanderschichtung von großen Blöcken aus Schotter oder Steinen, „grigna“ genannt, gebaut. Die Paramente sind aus Werksteinen aus Karneol und stammen aus der Kaiserzeit, als das Bauwerk renoviert wurde.

DISTINTI SALUMI

Geschätzte Wurstwaren

Distinti Salumi - Geschätzte Wurstwaren: Ende April wird Cagli wegen der Veranstaltung Distinti Salumi- Nationalsaustellung von Wurstwaren-, die auch die alten Traditionen der Bauernkultur in Italien zeigt Zentrum für das Angebot an Wurstwaren. Cagli ist heutzutage Markt für Wurstwaren von nationaler Bedeutung, weil es das Zentrum der Schweinezucht ist, und berühmt für die Produktion von hochwertigem Frischfleisch und Salami. (www.distintisalumi.it)



HAUPTVERANSTALTUNGEN



PROZESSION DES GESTORBENEN CHRISTUS

Eine besonders ergreifende Feier findet hier am Karfreitag statt. Der Umzug fängt spät am Nachmittag an und nach der Abnahme im Dom führt er bis zur Kirche des Hl. Joseph und endet davor mit zwei Gruppen : die Mater dolorosa und ihr gegenüber Christus. Abends folgen vierhundert barfüßige Mönche , die auch eine Kapuze tragen und zu fünf Bruderschaften gehören, ein Umzug, der seit dem 16. Jahrhundert den Wagen mit dem verhüllten Christus voran ging.



PROZESSION CORPUS DOMINI UND OKTAV

Seit dem 15. Jahrhundert ununterbrochen feiern die Bevölkerung und die Gläubigen mit Blumen, die die ganze Stadt verzieren, den Umzug des Corpus Domini. Er wird von der Bruderschaft des Hl. Sacramento begleitet und der Priester zeigt der Stadt die Monstranz mit der heiligen Hostie während der Prozession.

HISTORISCHER UMZUG – GIUOCO DELL' OCA

Der alte Zwist zwischen den historischen Vierteln der Stadt stammt aus dem Jahr 1543. Am Vorabend (2. Samstag im August), erhalten die Hauptmänner die Kostüme und dem Patron wird Öl geschenkt; danach wird abends in jedem Viertel das Fest mit alten Bräuchen und

typischem Essen gefeiert. Am Tag des Umzugs (2.Sonntag im August), zeigt der Richter vom Demonstrantenzug gefolgt, die Gans, die zu gewinnen ist. Bei einem Würfelspiel wählt man nämlich einen Spieler, der Vertreter seines Viertels ist und nach Punkten gewinnt. Diese werden auf einer Anzeigetafel aus 54 Kästchen durch Wettkämpfer jedes Teams gezeigt, die sich darauf bewegen müssen. Letztere führen auch Kämpfe aus, deren Verlierer absteigen muss. Abends feiert man entweder, oder man tröstet sich in den Wirtschaftern der Viertel. (www.giochistoricicagli.it)



TOURISTISCHES BÜRO- STADT CAGLI

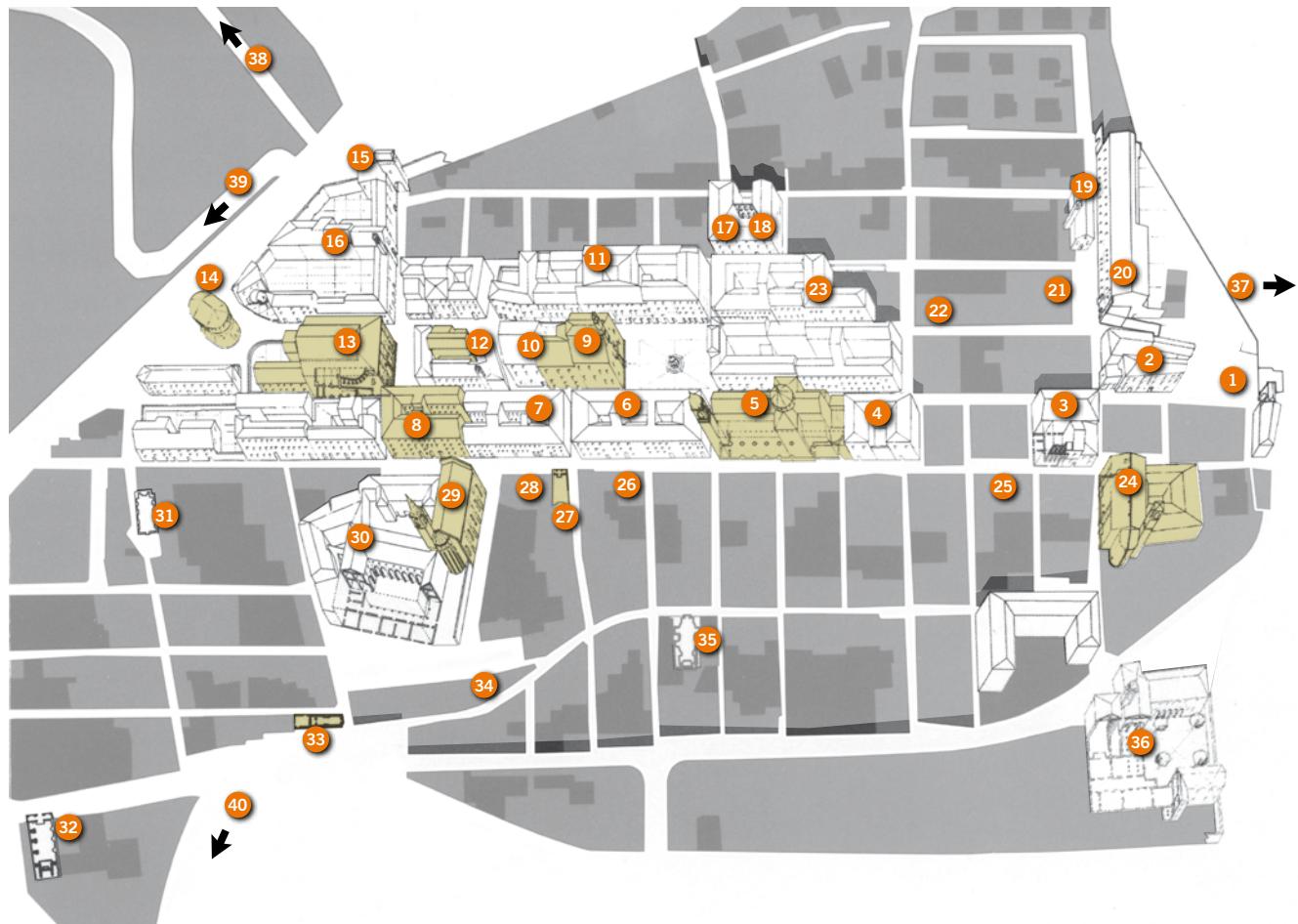
Via Alessandri, 4 - 61043 Cagli (PU)
tel. 0721 780773
www.comune.cagli.ps.it
info.turismo@cm-cagli.ps.it
<http://it.wikipedia.org/wiki/Cagli>

BÜRO FÜR KULTUR – STADT CAGLI

Piazza Matteotti, 1 - 61043 Cagli (PU)
tel. 0721 780731
municipio@comune.cagli.ps.it

TOURISTISCHER VEREIN PRO LOCO

Via Leopardi, 3 - 61043 Cagli (PU)
tel. 0721 787457
www.proloco-cagli.it
prolococagli@libero.it



- | | | | | |
|-----------------------------------------------------|-------------------------------------------|------------------------------|------------------------------|----------------------------------------------|
| 1. Tor Lombarda | 11. Palast Marcelli-Materozzi-Brancaleoni | 20. Priesterseminar | 21. Palast Luzi-Rigi-Luperti | 32. St. Andrea Kirche |
| 2. Palast Preziosi-Brancaleoni | 12. St. Joseph Kirche | 22. Palast Felici | 23. Palast Luzi | 33. Kirche der Barmherzigen Maria |
| 3. Palast Tiranni-Carpegna | 13. Stadttheater | 24. St. Domenicus Kirche | 25. Palast Benamati-Lapis | 34. Gotisches Haus |
| 4. Bischofspalast | 14. Hauptturm und Zentrum der Bildhauerei | 26. Palast Luperti-Passionei | 27. Kirche St. Angelo Minore | 35. St. Filippo Kirche |
| 5. Kathedrale | 15. Tor Massara | 28. Palast Garulli | 29. Kirche St. Franziskus | 36. St. Chiara Kirche |
| 6. Palast Boni | 16. St. Nicolò Kirche | 30. Stadtbibliothek | 31. St. Pietro Kirche | 37. Brücke Mallio |
| 7. Palast Ugolinucci Mochi-Onori | 17. Palast Tiranni-Castracane | | | 38. Kirche des heiligen Kreuzes |
| 8. Palast Berardi Mochi-Zamperoli und Kulturzentrum | 18. Museum vom Palast Tiranni-Castracane | | | 39. Kirche und Kloster der Brüder Cappuccini |
| 9. Stadthaus | 19. St. Bartolomeus Kirche | | | 40. St. Geronzio Kirche |
| 10. Archäologisches Museum und der Flaminia | | | | |

Wichtigste Route: Hauptturm 14 -Stadttheater 13 -Palast Berardi Mochi- Zamperoli und Kulturzentrum 8 -St. Franziskus Kirche 29 -Kirche der Barmherzigen Maria 33 -Kirche St. Angelo Minore 27 Stadthaus 9 -Kathedrale 5 -St. Domenicus Kirche 24 -Brücke Mallio 37